**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 18

**Artikel:** Bericht über neue Patente

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578668

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

osti

b)

Theodor Fisch, Mechaniker in Trogen, Bräsibent bes kant. Handwerkers und Gewerbevereins Appenzell. Leon Genoub, Direktor bes Gewerbe-Museums in Freiburg.

B. Boos, Zeichnenlehrer in Schwyz.

Statutenrevision. Hingger erklärt auf Unsfrage des Präsidiums, daß der Handwerksmeisterverein St. Gallen nunmehr mit Kücksicht auf die vorhin gefaßten Besschlüsse und Wahlen den Antrag auf Totalrevision der Statuten zurückziehe.

Die Anträge bes Zentralvorstanbes betreffend bie Revision ber §§ 6 und 16 ber Statuten werden ohne Diskussion gutgeheißen. Demgemäß lauten biese Artikel nunmehr wie folgt:

§ 6.

Die Sektionen haben bas Recht zu folgender Bertretung: a) Lokalpereine mit

Spiniber	cine min			41	
bis 25	Mitglieder	n je 1	Stimme,	,	
26 - 50	"	,, 2	Stimmer	n,	
51 - 100	"	" 3	"		
101 - 150	,,	,, 4	"		
151 - 200	"	,, 5	"		
über 200	,,	<b>"</b> 6	"		
Bentrali				nde	mit
bis 100	Mitglieder	n 2 St	immen,		
<b>101</b> —300	"	4	"		
301 - 500	"	6	"		
über 500	"	8	,,		

c) Seftionen anberer Art haben 1 Stimme.

Die Mitglieber des Zentralvorstandes haben in der Deslegiertenversammlung das Recht zur Mitberatung und Antragsstellung, das Stimmrecht aber nur in ihrer allfälligen Gigensschaft als Delegierte einer Seltion.

Neber alle . . . [bisher. lettes Alinea bes § 6].

§ 16.

Gs entrichten einen ordentlichen Jahresbeitrag im Berhaltnis ihrer Mitglieberzahl:

a) Lofale Bereine mit

über 500

```
bis 25 Mitgliebern Fr. 10 .-
     26 - 50
                           20.—
    51 - 100
                           40.-
   101-150
                           60.—
                        "
                           80.—
   151 - 200
   über 200
                          100.—
b) Bentralifierte Berufsverbande mit
    bis 100 Mitgliebern Fr. 20.-
   101 - 300
                           60.-
                        "
                       " 100.—
   301 - 500
```

c) Borftanbe zentralifierter Berbande, welche als Sektion bem Berbande beitreten, ferner Mujeen, Lehranstalten und ähnliche Institute, zahlen einen jährlichen Beitrag von Fr. 20, Gewerbekammern einen solchen von Fr. 50.

150.-

Lokale Vereine, welche auch andere als nur gewerbliche Zwecke verfolgen und durch ihre Mitgliederlifte den Nachweis erbringen, daß mehr als ein Viertel ihrer Mitglieder nicht ein Handwerf oder Gewerbe betreiben, können für diese Zahl von Mitgliedern durch Beschluß des Zentralvorstandes von der Beitragspflicht befreit werden. Bei der Bestimmung der Vertreterzahl (§ 6) kommt diese Zahl ebenfalls in Abzug.

Diese Beiträge sind jeweilen zu Anfang des Jahres bezw. nach dem Eintritt zu entrichten. Sektionen, welche nach dem 1. Juli eintreten, zahlen für das betreffende Kaslenderjahr die Hälfte des ihnen zufallenden Jahresbeitrages.

Lehrlingsprüfungen. Sekretär Arebs verweift auf die gedruckt ausgeteilte vorläufige Zusammenstellung der Ergebnisse der Lehrlingsprüfungen, wonach sich ergibt, daß in unsern Brüfungskreisen im Frühjahr 1894 1076 Teilnehmer sich angemeldet haben und 930 geprüft worden sind,

gegenüber 1030 bezw. 910 im Borjahre. Hiezu kommen 135 geprüfte Lehrlinge im Kanton Neuenburg und 34 im Kanton Genf. Gesamtzahl 1140 gegenüber 1099 im Vorjahre. Die Verhältnisse ber verschiebenen Rangstufen in den Probearbeiten, Berufskenntnissen und Schulkenntnissen sind ziemlich genau dieselben geblieben.

Mit ber Rechnung Grevision pro 1894 wird betraut ber Handwerkerverein Herisau.

Für Uebernahme ber nach ft jährigen Delegierten = Berjammlung bewerben fich die Sektionen Biel, Lugern und Glarus. Im zweiten Wahlgang wird Biel mit 68 Stimmen gewählt gegenüber Glarus mit 41 und Luzern mit 14 Stimmen.

Kranken = und Unfallversicherung. Der Handswerksmeisterverein St. Gallen zieht seinen frühern Antrag zurück zu gunften des folgenden: "Der Zentralvorstand wird beauftragt, bei den Bundesbehörden dahin zu wirken, daß im Bundesgesetze betreffend die staatliche Kranken= und Unfallsversicherung die Leistungen der Arbeitgeber nach Möglichkeit verringert werden.

Herr Buchdrucker Schill von Luzern begründet folgenden Gegenantrag: "Der Zentralvorstand wird beauftragt zu unterssuchen, ob es nicht angezeigt sei, daß in der eidgen. Krankensund Unfallversicherung die Leistungen für die Krankenkaffe allein von den Arbeitern und die Leistungen für die Unfallversicherung allein von den Arbeitgebern übernommen werden."

Herr Oberstlieut. Siegerist spricht gegen biesen Antrag. Hr. Berchiold schlägt vor, es möchte den Bundesbehörden der Bunsch fundgegeben werden, daß alle Stände in der Krankenund Unfallversicherung eingeschlossen werden. Hr. Vog-Gut von Arbon möchte die ganze Frage dem Zentralvorstand zur nochmaligen Prüfung übertragen.

Die Anträge des hrn. Schill und ber vorstehend aufsgeführte Antrag der Sektion St. Gallen werden mit dem Zusakantrag des hrn. Berchtold bem Zentralvorstande zu weiterer Prüfung und sachgemäßen Ausführung zugewiesen.

(Schluß ber 1. Sitzung nachmittags 63/4 Uhr.) (Fortsetzung folgt.)

### Bericht über neue Batente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Oppeln. (Austünfte und Rat in Patentsachen erhalten die Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Eine Maichine zur Herstellung verzierter Holzleisten sowie gepreßter Fourniere ist Herrn Franz Alois Braufil in Wien patentiert worden. Der zu verzierende Stab wird zwischen den Walzen hindurchgeführt, deren obere mit den entsprechenden Prägungen versehene Kinge trägt, während die unterel mit Blindprofilen ausgerüstete Kinge zur Führung des Stades besigt. Beide Walzen sind durch ein Zahnradzgetriebe verbunden, welches dei gleichbleibender Geschwindigfeit eine Umstellung der einen Walze dadurch gestattet, daß die Zahnräder durch entgegengesest gewundene Schrauben gleichmäßig gehoben und gesenst werden, während ein Zwischenad in eine Bogensührung sich verschiebt.

Sine Maschine zum Ginschrauben von Kopfschrauben bilbet den Gegenstand des Patentes Nr. 75,316. Die Schrauben werden nach Kopfgröße in senkrechte Röhren eingefüllt, welche nach Bedarf zu der Abnahmevorrichtung eingestellt werden. Die Schrauben gelangen aus diesen Röhren einzeln in eine Haltvorrichtung und fallen aus diesen Köhren einzeln in eine Haltvorrichtung und fallen aus dieser bei der Rückbewegung einer schwenkbaren Zuführvorrichtung in diese lestere, um durch die sich vorbewegende Zuführvorrichtung unter den dreh- und verschiebbaren Schraubenzieher gebracht und an eine Zange abgegeben zu werden, welche sich beim Herabzgehen des Schraubenziehers und dem gleichzeitigen Rückgang der Zuführvorrichtung in dem Maße des Ginschraubens der Schraube öffnet. Während des folgenden Hebens des Schraubenziehers wird die nächste aus der Haltevorrichtung ausgelöste

Schraube burch bie Zuführvorrichtung unter ben Schrauben-

# Cleftrotednische Rundschau.

Elettrifche Bahnen. Ingenieur Dr. Du Riche=Beller in Burich hat den Regierungen ber Rantone Bug und Schwha, sowie dem schweizerischen Gifenbahndepartemente die technischen Borlagen für bas nachfolgende eleftrische Straßenbahnnet eingereicht: 1) Zug-Aegeri-Sattel; 2) Zug-Baar-Spinnerei an ber Lorze; 3) Neuägeri-Cblibach-Men-zingen und 4) Zug = Cham. Der Ausgangspunkt für bie Bahnen nach Aegeri, Baar und Cham ift ber Ochfenplay in Bug. Für biefelben murben faft burchwegs die befteben= ben Kantonsftragen benütt. Die Linie nach Golibach-Mengingen wurde von der Linie Bug-Aegeri in Reuägeri abzweigen und auf einer vom Ranton Bug zu erftellenden neuen Straße, deren Kosten auf höchstens 200,000 Fr. gedacht find, querft langs der Allenwindenhalbe, bann über eine 150 Meter lange und 35 Meter hohe Lorenzenbrude nach Schonbrunn und Edlibach geführt, von wo aus wieder die beftehende Kantonsstraße benügt wurde. Die Bahn ist zu ein Meter Spurweite projektiert. Die Kosten sind — die neue Stragenanlage Renageri-Gblibach nicht inbegriffen -2,200,000 Fr. veranschlagt. Die jährliche Rendite ift auf 110,700 Fr. ober fünf Prozent bes Unlagekapitals berechnet.

Arth-Rigi-Bahn. Gin hervorragender Fachmann ift gegenwärtig mit dem Studium der Einführung des elektrischen Betriebes beschäftigt, wonach die Lokomotiven ganz in Wegfall kommen würden.

Glettrifche Beleuchtung. Der Große Rat von Schaffhausen beschloß, an die Gemeinde zu gelangen mit dem Begehren, den Auftrag für die Gewinnung von Projekten für Ginführung der elektrischen Beleuchtung und den hiezu erforderlichen Kredit von Fr 5000 zu erteilen. Dann soll eine Kommission, bestehend aus drei Schaffhauser und zwei fremden Fachleuten aus den vorliegenden Projekten eine einläßliche Borlage an die Behörde ausarbeiten.

Die elektrischen Starkstromleitungen bilben eine ernste Lebensgefahr für alle in der Nähe der Leitungsdrähte besichäftigten Personen. Es ist daher zu begrüßen, daß das Publifum vor den drohenden Gefahren ernstlich gewarnt wird, wie dies dieser Tage der Fenerwehrsommandant von Gogan und die Aktiengesellschaft für elektrische Installationen in Nagaz gethan haben. Der erstere macht ganz besonders auf die vielen Gefahren ausmerksam, die der Fenerwehr bei einem eventuellen Brandausbruch drohen. Die Goßaner Fenerwehr wird durch fachmännische Vorträge oder gedruckte Instruktionen noch näher über die nötigen Verhaltungssmaßregeln aufgeklärt werden.

Elektrischer Tram. In Freiburg hat sich ein Komitee für die Errichtung eines elektrischen Trams vom Bahnhof zur Hängebrücke gebilbet. Das technische Subkomitee berechnet die Kosten auf 90,000 Fr. Der Preis der Fahrt würde auf 10 Cts. festgesetzt. Die motorische Kraft wird den Werken von Eaux et Forêts entnommen.

## Verschiedenes.

Schweizerische Landesausstellung in Genf. Nachbem Architekt Juvet ben Auftrag abgelehnt, bas Hauptgebäube auf ber Ebene von Plainpalais zu erstellen, wurden die Arbeiten vom Centralkomitee am 19. Juli an die Architekten Emil Reverdin (Genf) und Paul Bouvier (Neuenburg) versgeben.

Rantonale Gewerbeausstellung in Zürich. Gine intereffante Abteilung ber kantonalen Gewerbeausstellung bilbet die Gewerbehngieinische Sammlung bes eidg. Polytechnikums, die mit einer Anzahl gleichartiger Gegenstände von Privatausstellern in der genannten Halle ausgestellt ift. Ueber diese Sammlung, welche von der schweizerischen Landesausstellung von 1883 herrührt, seither aber vielkache Bereicherung erfahren hat, ist soeden bei Ben=3iger u. Co. in Einsiedellung von 1883 herrührt, seither aber vielkache Bereicherung erfahren hat, ist soeden bei Ben=3iger u. Co. in Einsiedellung ein mit 150 Abbil=dungen und erläuterndem Text ausgestatteter illustrierter Katalog erschienen, welcher allen denzenigen, die in den Fall kommen, Schusvorrichtungen und andere Borkehrungen zum Wohle der Arbeiter zu erstellen, als erwünschter Ratzgeber dienen kann. Im Uedrigen machen wir die Interessenten, welche die genannte Ausstellung besuchen, besonders auf diese Abteilung aufmerksam, welche so ziemlich alle dis setzt bekannten und bewährten Borrichtungen zum Schus der Arbeiterschaft vor den sie bedrohenden Gefahren enthält.

Die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur hat die Burcher Gewerbeausstellung mit Motoren reichlich beschickt, es find 8 Betrol= und 2 Gasmotoren. liegender und ftehender Ronftruttion in Stärfen von 1 bis 15 Pferdekräften; sie erstellte schon folche bis auf 25. Seit 1890, wo biefer Fabrikationszweig auch hier Ginführung fand, wurden ca. 320 Motoren verkauft, hauptfächlich in ber Schweiz, aber auch nach auswärts bis Affien und Egnpten. Nach bemfelben Shitem bauen Fabriten in Paris und Beters= burg, lettere erhielt für einen ausgestellten Betrolmotor in Chicago den höchften Preis. Was der "Tagesanzeiger", bem wir biefe Notig vorläufig entnehmen, an ben ausgestellten Fabritaten besonders lobenswert erwähnt, ift die fraftige und boch schöne Bauart, sowie ber bequeme Zugang zur Steuerung; ba könnten manche Maschinenbauer noch viel Iernen. Der große, 15pferdige Betrolmotor (er fann leiber nicht im Betrieb gezeigt werben) ift ein wirkliches Brachtwerk. Gin benachbarter Beleuchtungsmagen zieht fortwährend Neugierige an: Auf einem fraftigen Beftell ift ein Spferbiger Motor montiert, welcher einen Dynamo antreibt; die entwichelte Gleftrigitat fann gur Beleuchtung von Bauarbeiten, zu Illuminations= oder militärischen Zwecken 2c. verwendet werden; herr Bundespräfident G. Fren fand an diefem eigen= tümlichen Objett großen Gefallen. Außer einem weitern größern Dynamo fandte bas Winterthurer Gtabliffement noch verschiedene Bogenlampen, die die Umgegend der Ausstellungs= lokalitäten schon sehr oft taghell beleuchtet; gerade biefer Artitel bilbet auch eine weitere Spezialität und hat ben Weg bereits in alle Welt gefunden trot ber ftarten Konkurreng von beutschen Firmen. Wir fügen noch bei, daß die schwei= zerische Lokomotivfabrik, im Jahre 1871 gegründet, in ber furgen Zeit ihres Beftehens fich eines wohlbegrundeten Belt= rufs erfreut und bereits über 900 Arbeiter beschäftigt; als Saupterzeugniffe find in erfter Linie zu nennen die Lotomotiven für Normal- und Spezialbahnen, die Dampfmaschinen, Dampfteffel, Lotomobilen und Halblotomobilen, fodann die bereits genannten Motoren, Dhnamos und Bogenlampen und fügen wir noch bei, bag auch schon mit bestem Erfolg bie Erftellung elettrifcher Beleuchtungsanlagen burchgeführt

Die Maschinenfabrik Escher Wyß u. Cie. in Zürich hat in ber eidg. Abteilung der Zürcher kantonalen Gewerbeausftellung der Zürcher kantonalen Gewerbeausftellung einen vertikalen Bentilschasmotor neuesten und vollkommensten Systems, eine Schieber-Dampsmaschine, einen horizontalen Bentilscherendior, einen horizontalen Bentilscherendior, einen horizontalen Bentilschasmotor, eine Kälteschzeugungsmaschine, Wassermotoren, ein prachtvolles Aluminium-Naphtaboot 2c. ausgestellt. In den 90 Jahren, während welchen das Geschäft besteht, gingen aus dessen, während welchen das Geschäft besteht, gingen aus dessen, kabriken hervor: 600 Dampsschiffe und Schiffsmaschinen, 1800 stationäre Dampskessel, 2400 stationäre Dampsmaschinen, 2500 Turbinen und Wasserräder, 3500 Bumpen und Fördermaschinen, 200 komplette Papiermaschinen 2c.

Die prachtvolle fahrbare Tandem-Compound-Lokomobile von King u. Co. in Wollishofen in ber Rraftstation